

Beschluss des Landrats vom 11.01.2024

Nr. 352

27. Anpassung der Prämienverbilligung im Scheidungsfall 2023/491; Protokoll: pw

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen, und beantrage gleichzeitig dessen Abschreibung. Es liegt eine schriftliche Begründung vor.

Miriam Locher (SP) dankt für die Begründung, die sie teilweise nachvollziehen könne. Sie ist aber mit der Schlussfolgerung nicht einverstanden. Es wird nur unzureichend aufgezeigt, welche Lösungen gefunden werden könnten, um die Betroffenen – diese gibt es wirklich – zu entlasten. Die Prämienexplosion ist real und ihre Folgen massiv. Aus Sicht von Miriam Locher ist es notwendig, für die im Vorstoss angesprochenen Fälle eine Lösung zu finden. Genauso real wie die Prämienexplosion sind die Solidaritätskonflikte der Betroffenen. Miriam Locher hätte erwartet, dass der Regierungsrat etwas mehr Bereitschaft zeigt, um mögliche Lösungen zu suchen. Das angesprochene Giesskannenprinzip ist nicht die Forderung, sondern es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, wie eine solche Situation verhindert werden kann, in der dazu eigentlich berechnete junge Menschen die Verbilligung nicht erhalten. Eine entsprechende Übersicht könnte auch in die Gesamtschau über die Prämienverbilligungen miteinfließen. Miriam Locher wandelt den Vorstoss in ein Postulat um und hofft, dass sich eine Mehrheit des Landrats zu einem Stehenlassen bewegen lässt. So könnten echte Lösungsansätze aufgezeigt werden und der Landrat könnte dann immer noch einmal darüber befinden.

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) stellt fest, dass der Vorstoss in ein Postulat umgewandelt wurde.

://: Mit 74:0 Stimmen bei 1 Enthaltung wird der Vorstoss als Postulat überwiesen und mit 51:25 Stimmen abgeschrieben.
